

und dafür die schon mit 12 Festen vertretene Mai-Festreihe vervollständigt, so ist kaum noch ein Schwanken möglich, für welche Ueberlieferung man sich zu entscheiden hat. Aber auch die Duchesne'sche Kritik, so wunderlich sie an sich ist, führt schliesslich zu ihr. Denn wenn die Auxerrer ihre Feste, wie er annimmt, willkürlich in die gute Jahreszeit gelegt hätten, was sollte sie veranlasst haben, gerade das Gregorfest in Schnee und Eis zu begehen? Umfasste nun das Auxerrer Festverzeichnis, welches dem Verf. des M. H. vorlag, wirklich nur die Zeit vom 20. April bis 6. October, so erklärt sich auf die natürlichste Weise das Fehlen des Droctoaldfestes vom 8. November, und man braucht nicht zu den Unwahrscheinlichkeiten der Duchesne'schen Kritik seine Zuflucht zu nehmen. War aber das von dem Martyrologienschreiber benutzte Auxerrer Calendar in der Weise unvollständig, dass am Anfang fast 4 Monate und am Ende fast 3 Monate fehlten, und vermochte er diese Lücken aus seiner Wissenschaft nicht zu ergänzen, so ist es um die Ansicht, dass er dieser Kirche angehört habe, geschehen, und Schlüsse, die aus den Auxerrer Eintragungen gezogen werden, sind nicht für ihn, sondern nur für seine Quellen beweiskräftig. Er hat ein Calendar der Kirche von Auxerre benutzt, wie er Calendare der Kirchen von Autun und Lyon benutzt haben muss; das war zwar weitläufiger angelegt als diese, erstreckte sich aber im Gegensatz zu ihnen nur über die eine Jahreshälfte.

In dieser einen Jahreshälfte sind 27 Feste notiert, denen in der anderen vom 7. October bis 19. April nur ein einziges, das oben besprochene des Bischofs Gregor von 14. Kl. Ian. gegenübersteht. Das Missverhältnis zwischen diesen beiden Theilen ist so in die Augen springend, dass es der Variante der Gesta ep. Autissiod. gar nicht bedurft hätte, um auf die Annahme zu verfallen, dass in dem Monatsdatum des Gregorfestes ein Irrthum stecken muss. Aber andererseits ist es bei dem Systeme Duchesne's sehr begreiflich, dass er zähe an der Ueberlieferung des M. H. festhält und sich unter keinen Umständen das eine Winterfest rauben lässt. Es ist nicht wahr, ruft er aus, dass die letzten Monate des Jahres (es müsste heissen 'und die ersten', im Ganzen sind es 6 Monate) jedes Auxerrer Festes entbehren. Aber wenn das nicht wahr ist, so ist es doch wahr, dass das Verhältniss, wie gesagt, 1 zu 27 ist. Nun handelt es sich allerdings bei dem M. H. um ein sehr altes Denkmal, aber um ein sehr altes Denkmal mit zahl-